

Klinikum Mittelbaden gGmbH

Strukturiertes Weiterbildungscurriculum

**Facharzt Viszeralchirurgie, Facharzt Allgemeinchirurgie,
Zusatzbezeichnung Proktologie**

Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

Klinikum Mittelbaden Rastatt-Forbach, Standort Rastatt



IMMER IN IHRER NÄHE

www.klinikum-mittelbaden.de


KLINIKUM
MITTELBADEN

Ansprechpartner



Dr. med. Martin Ulrich
Chefarzt
E-Mail: m.ulrich@klinikum-mittelbaden.de
Telefon 07222 389-4201



Dr. Hartmut Fietze
Weiterbildungsbeauftragter Oberarzt
E-Mail: h.fietze@klinikum-mittelbaden.de

Klinikum Mittelbaden Rastatt-Forbach
Standort Rastatt
Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie
Engelstr. 39
76437 Rastatt

Klinikum Mittelbaden gGmbH
www.klinikum-mittelbaden.de

Präambel

Herzlich Willkommen in unserem Unternehmen. Wir freuen uns über Ihr Interesse und möchten Ihnen die vielseitigen Weiterbildungsmöglichkeiten bei uns vorstellen.

Die Klinikum Mittelbaden gGmbH ist ein regionales gemeinnütziges Gesundheitsunternehmen mit attraktiven Standorten. Zum Verbund gehören die Akutkliniken Klinikum Mittelbaden Baden-Baden Bühl, Rastatt-Forbach, fünf Pflegeeinrichtungen im Stadt- und Landkreis, zwei Tagespflegeangebote, ein Demenzzentrum, ein Ambulanter Pflegedienst, zwei Palliativangebote und ein Hospiz. Medizinische Versorgungszentren und weitere Tochtergesellschaften ergänzen das Portfolio. Mit rund 3.250 Beschäftigten gehört die Klinikum Mittelbaden gGmbH zu den größten Arbeitgebern in Mittelbaden. Als verlässlicher Gesundheitsdienstleister verfügt das Klinikum im akutstationären Bereich über 900 Betten in mehr als 30 Fachabteilungen, Zentren und Instituten.

Zum Klinikverbund gehören das Klinikum Baden-Baden/Bühl mit den Standorten Balg (Krankenhaus der Zentralversorgung und Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Heidelberg), Ebersteinburg (Klinik für Palliativmedizin und Klinik für Schmerzmedizin) und der Klinik der medizinischen Grundversorgung am Standort Bühl.

Außerdem das Klinikum Rastatt-Forbach mit dem Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung am Standort Rastatt und der Klinik für allgemeine Innere Medizin und Altersmedizin am Standort Forbach.

Wir sind Mitglied beim Ärztenetz Mittelbaden und Kooperationspartner des Kompetenzzentrums Weiterbildung Baden-Württemberg (KWBW/ Allgemeinmedizin).

Sie finden bei uns ein gut strukturiertes Fort- und Weiterbildungsprogramm. Ein wertschätzender Umgang mit tangierenden Berufsgruppen und die Zusammenarbeit im interdisziplinären Team ist für den Erfolg unserer Arbeit Voraussetzung.

Wir begleiten und unterstützen Sie während Ihrer gesamten Weiterbildungszeit. Sprechen Sie uns an, wenn Sie Fragen zur Weiterbildung haben. Flexible Arbeitszeitmodelle, Teilzeitarbeitsplätze, Unterstützung beim Wiedereinstieg ins Berufsleben und Familienfreundlichkeit sind uns wichtig.

Dieses Weiterbildungscurriculum soll zur Qualitätssteigerung der ärztlichen Weiterbildung im Klinikum Mittelbaden beitragen. Die Ausarbeitung der Curricula ist eine Initiative der weiterbildungsbefugten Ärzte und der Personalentwicklung. Ziel ist es, die Weiterbildung strukturiert und effektiv zu ermöglichen und auch Karrierewege im Unternehmen aufzuzeigen. Die Ärzte in Weiterbildung sind aufgefordert, sich die notwendigen theoretischen Kenntnisse anzueignen und an den klinikumsinternen Weiterbildungsangeboten regelmäßig teilzunehmen.

Eine Überarbeitung und Aktualisierung dieses Curriculums erfolgt bedarfsorientiert, jedoch spätestens alle 24 Monate. Dabei fließen auch die Erfahrungen und Überlegungen der Ärzte in Weiterbildung mit ein. Im Folgenden wird aus Gründen der Lesbarkeit die männliche Form gewählt. Gemeint sind selbstverständlich Frauen und Männer gleichermaßen.

Ihre Benefits in der Weiterbildung im Klinikum Mittelbaden:

- Vielfältige Weiterbildungsbefugnisse
- Strukturierte Weiterbildung und Rotation
- Eine enge Betreuung durch Chefärzte und Oberärzte
- Eine strukturierte Einarbeitung in ein interessantes Aufgabengebiet
- Teilnahme an regelmäßigen internen und externen Fortbildungen
- Möglichkeit zur Teilnahme am Rettungsdienst
- Sprachkurse
- Arbeiten in einer attraktiven Gesundheits-, Sport-, Kultur- und Wirtschaftsregion
- Für das Arbeitsverhältnis sowie die Vergütung gelten die Bestimmungen des Tarifvertrages für Ärztinnen und Ärzte an kommunalen Krankenhäusern (TV-Ärzte/VKA).

Unsere Akuthäuser



Klinikum Mittelbaden Baden-Baden Bühl

Klinik Baden-Baden Balg

Balger Str. 50 · 76532 Baden-Baden · Telefon 07221 91-0
info.balg@klinikum-mittelbaden.de

Klinik Bühl

Robert-Koch-Str. 70 · 77815 Bühl · Telefon 07223 81-0
info.buehl@klinikum-mittelbaden.de

Klinik Baden-Baden Ebersteinburg

Dr.-Rumpf-Weg 7 · 76530 Baden-Baden · Telefon 07221 213-0
info.ebersteinburg@klinikum-mittelbaden.de

Klinikum Mittelbaden Rastatt-Forbach

Klinik Rastatt

Engelstr. 39 · 76437 Rastatt · Telefon 07222 389-0
info.rastatt@klinikum-mittelbaden.de

Klinik Forbach

Friedrichstr. 17 · 76596 Forbach · Telefon 07228 913-0
info.forbach@klinikum-mittelbaden.de

Unsere Weiterbildungsmöglichkeiten

Anästhesiologie

- Intensivmedizin
- Spezielle Anästhesiologische Intensivmedizin

Chirurgie

- Allgemeine Chirurgie
- Gefäßchirurgie
- Handchirurgie
- Orthopädie und Unfallchirurgie
- Spezielle Orthopädische Chirurgie
- Spezielle Unfallchirurgie
- Thoraxchirurgie
- Viszeralchirurgie
- Spezielle Viszeralchirurgie
- Proktologie

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

- Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin
- Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin
- Gynäkologische Onkologie

Allgemeinmedizin

Innere Medizin

- Diabetologie
- Gastroenterologie
- Hämatologie und Onkologie
- Pneumologie
- Kardiologie

Kinder- und Jugendmedizin

- Kinderpneumologie
- Neonatologie
- Kinder-Gastroenterologie
- Allergologie
- Diabetologie

Neurologie

Physikalische Therapie

Radiologie

Palliativmedizin

Geriatric

Orthopädische Rheumatologie

Inhalt

1. Weiterbildungsordnung	2
2. Weiterbildung am Klinikum Mittelbaden Rastatt-Forbach Standort Rastatt, Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie	6
2.1 Weiterbildungsermächtigungen Facharzt	7
2.2 Weiterbildungsermächtigungen für Zusatzbezeichnung	7
2.3 Stellenplan der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie	8
3. Organisation der Weiterbildung	8
3.1 Bewerberprofil.....	8
3.2 Weiterbildungsbeauftragter Oberarzt Dr. H. Fietze	8
3.3 Weiterbildungsgespräche	8
3.4.1 Einarbeitungsphase	8
3.4.2 Aufnahmetätigkeit.....	9
3.4.3 Bereitschaftsdienst.....	9
3.4.4 Ambulante Nachkontrollen und Sprechstundentätigkeit.....	9
3.4.6 Einsatz auf Intensivstation	10
3.4.7 Nicht operative Tätigkeiten.....	10
3.4.8 Physiotherapie	10
3.4.9 Röntgenuntersuchungen und andere diagnostische Verfahren.....	10
3.4.10 Lehrveranstaltung	11
3.4.11 Operative Tätigkeit.....	11
3.5 Fortbildung	12
3.5.1 Interne Fortbildungsveranstaltungen	12
3.5.2 Externe Fortbildungsveranstaltungen.....	12
3.6 Spezielle Förderungsmaßnahmen.....	12
3.6.3 Notfallsonografie.....	13
3.6.4 Kommunikationsseminare	14
3.7 Verfügbare Medien	14
4 Rotationsmodule	14
5 Perspektiven nach der Facharztweiterbildung	14
6 Logbuch.....	14
7 Anlage	15

1 Weiterbildungsordnung

Im Folgenden werden die Weiterbildungsordnung der Landesärztekammer Baden-Württemberg (WBO 2006)- Stand: 01.02.2016 – für den Facharzt Allgemeinchirurgie und Facharzt Viszeralchirurgie und Zusatzweiterbildung Proktologie aufgezeigt.

1.1 Facharzt / Fachärztin für Viszeralchirurgie

(Viszeralchirurg / Viszeralchirurgin)

Weiterbildungsziel:

Ziel der Weiterbildung ist aufbauend auf der Basisweiterbildung die Erlangung der Facharztkompetenz Viszeralchirurgie nach Ableistung der vorgeschriebenen Weiterbildungszeiten und Weiterbildungsinhalte.

Weiterbildungszeit:

72 Monate bei einem Weiterbildungsbefugten an einer Weiterbildungsstätte gemäß § 5 Abs. 1 Satz 1, davon

- 24 Monate Basisweiterbildung im Gebiet Chirurgie
- 48 Monate Weiterbildung zum Facharzt für Viszeralchirurgie, davon können bis zu
 - 12 Monate in einer der anderen Facharztweiterbildungen des Gebietes Chirurgie, in Anästhesiologie, Anatomie, Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Innere Medizin und Gastroenterologie, Innere Medizin und Hämatologie und Onkologie, Pathologie oder Urologie angerechnet werden
 - 12 Monate im ambulanten Bereich abgeleistet/angerechnet werden

Weiterbildungsinhalt:

Erwerb von Kenntnissen, Erfahrungen und Fertigkeiten in

- der Vorbeugung, Erkennung, Behandlung, Nachbehandlung und Rehabilitation von Erkrankungen, Verletzungen, Infektionen, Fehlbildungen innerer Organe insbesondere der gastroenterologischen, endokrinen und onkologischen Chirurgie der Organe und Weichteile
- der operativen und nichtoperativen Grund- und Notfallversorgung bei viszeralchirurgischen einschließlich der koloproktologischen Erkrankungen, Verletzungen, Fehlbildungen und Infektionen
- der Indikationsstellung zur operativen und konservativen Behandlung einschließlich der Risikoeinschätzung und prognostischen Beurteilung
- endoskopischen, laparoskopischen und minimal-invasiven Operationsverfahren
- der Erhebung einer intraoperativen radiologischen Befundkontrolle unter Berücksichtigung des Strahlenschutzes
- instrumentellen und funktionellen Untersuchungsmethoden

Definierte Untersuchungs- und Behandlungsverfahren:

- sonographische Untersuchungen des Abdomens, des Retroperitoneums und der Urogenitalorgane
- Durchführung und Befundung von Rekto-/Sigmoidoskopien
- konventionelle, minimal-invasive und endoskopische operative Eingriffe an Kopf- und Hals einschließlich Tracheotomie, Thorakotomie, Thoraxdrainagen, Oesophagus, Magen, Leber, Gallenwege, Pankreas, Milz, Dünndarm, Dickdarm, Rektum, Anus, Bauchhöhle, Retroperitoneum, Bauchwand

Übergangsbestimmungen zum Gebiet Chirurgie:

- Kammerangehörige, die die Facharztbezeichnung Chirurgie besitzen, sind berechtigt, stattdessen die Facharztbezeichnung Allgemeine Chirurgie oder Allgemeinchirurgie zu führen.
Kammerangehörige, die bei Inkrafttreten dieser Weiterbildungsordnung die Schwerpunktbezeichnung Gefäßchirurgie, Thoraxchirurgie, Viszeralchirurgie besitzen, sind berechtigt, stattdessen die entsprechende Facharztbezeichnung zu führen. § 20 Abs. 8 findet keine Anwendung.
- Kammerangehörige, die nach Facharztanerkennung bei Inkrafttreten dieser Weiterbildungsordnung eine Weiterbildung in den Schwerpunkten Gefäßchirurgie, Thoraxchirurgie und Viszeralchirurgie begonnen haben, können diese nach Bestimmungen der bisher gültigen Weiterbildung abschließen. Nach bestandener Prüfung erhalten sie die entsprechende Facharztbezeichnung. Entsprechendes gilt auch für die Kammerangehörige, die vor Inkrafttreten dieser Weiterbildungsordnung die Weiterbildung in den Gebieten Herzchirurgie, Kinderchirurgie und Plastische Chirurgie begonnen haben.
- Kammerangehörige, die vor dem 01.04.2011 eine Facharztweiterbildung der Viszeralchirurgie begonnen haben, können diese nach den Bestimmungen der bisherigen Weiterbildungsordnung bis zum 31.12.2017 abschließen und die entsprechenden Bezeichnungen führen.
- Kammerangehörige, die vor Inkrafttreten dieser Weiterbildungsordnung ihre Weiterbildung im Gebiet Orthopädie oder im Schwerpunkt Unfallchirurgie begonnen haben, können diese innerhalb einer Frist von 10 Jahren nach der bisher gültigen Weiterbildungsordnung abschließen und die entsprechenden Bezeichnungen führen.
- Kammerangehörige, die bei Inkrafttreten dieser Weiterbildungsordnung im Besitz der Schwerpunktbezeichnung Unfallchirurgie oder im Besitz der Facharztanerkennung Orthopädie sind, können die Zulassung zur Prüfung für die Facharztbezeichnung Orthopädie und Unfallchirurgie innerhalb einer Frist von 3 Jahren beantragen, wenn sie nachweisen, dass sie innerhalb der letzten 8 Jahre vor der Einführung mindestens 2 Jahre regelmäßig und überwiegend in der Orthopädie und Unfallchirurgie tätig waren. Aus dem Nachweis muss hervorgehen, dass der Antragsteller umfassende Erfahrungen, Kenntnisse und Fertigkeiten in den Inhalten der neuen Facharztkompetenz erworben hat. Auf das Anerkennungsverfahren finden die §§ 12 – 16 Anwendung.

1.2 Facharzt / Fachärztin für Allgemeinchirurgie (Allgemeinchirurg / Allgemeinchirurgin)

Weiterbildungsziel

Ziel der Weiterbildung ist aufbauend auf der Basisweiterbildung die Erlangung der Facharztkompetenz Allgemeinchirurgie nach Ableistung der vorgeschriebenen Weiterbildungszeiten und Weiterbildungsinhalte.

Weiterbildungszeit

72 Monate bei einem Weiterbildungsbefugten an einer Weiterbildungsstätte gemäß § 5 Abs. 1 Satz 1, davon

- **24 Monate** Basisweiterbildung im Gebiet Chirurgie
- **48 Monate** Weiterbildung zum Facharzt für Allgemeinchirurgie, davon
 - **24 Monate** in Allgemeinchirurgie oder anderen Facharztweiterbildungen des Gebietes Chirurgie, davon können bis zu
 - 12 Monate in Anästhesiologie, Anatomie, Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Innere Medizin und Gastroenterologie, Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie, Neurochirurgie, Pathologie oder Urologie abgeleistet/angerechnet werden
 - 12 Monate im ambulanten Bereich abgeleistet werden
- **12 Monate** in Orthopädie und Unfallchirurgie
- **12 Monate** in Viszeralchirurgie

Weiterbildungsinhalt

Erwerb von Kenntnissen, Erfahrungen und Fertigkeiten in

- der operativen und nicht operativen Grund- und Notfallversorgung bei gefäß-, thorax-, unfall- und viszeralchirurgischen einschließlich der koloproktologischen Erkrankungen, Verletzungen, Fehlbildungen und Infektionen
- der Indikationsstellung zur operativen und konservativen Behandlung einschließlich der Risikoeinschätzung und prognostischen Beurteilung
- endoskopischen, laparoskopischen (minimal-invasiven) Operationsverfahren
- instrumentellen und funktionellen Untersuchungsmethoden
- der Erhebung einer intraoperativen radiologischen Befundkontrolle unter Berücksichtigung des Strahlenschutzes

Definierte Untersuchungs- und Behandlungsverfahren:

- Ultraschalluntersuchungen des Abdomens, Retroperitoneums, der Urogenitalorgane
- große Wundversorgung bei Weichteilverletzungen
- Deckung von Haut- und Weichteildefekten
- Verbände, z. B. Kompressions-, Stütz-, Schienen- und fixierende Verbände
- Repositionen von Frakturen und Luxationen

- operative Eingriffe an Kopf/Hals und Brustwand einschließlich Thorakotomien und Thoraxdrainagen und an Bauchwand und Bauchhöhle, Stütz- und Bewegungssystem, Gefäß- und Nervensystem, einschließlich Resektionen, Übernähungen, Exstirpationen und Exzisionen mittels konventioneller, endoskopischer und interventioneller Techniken, z. B. Lymphknotenexstirpation, Port-Implantation, Entfernung von Weichteilgeschwülsten, Schilddrüsen-Resektion, explorative Laparotomie, Thorakotomie, Thoraxdrainage, Magen-, Dünndarm- und Dickdarm- Resektion, Notversorgung von Leber- und Milzverletzungen, Cholecystektomie, Appendektomie, Anus praeter-Anlage, Herniotomien, Hämorrhoidektomie, periproktitische Abzessspaltung, Fistel- und Fissur Versorgung, Osteosynthesen, Implantatentfernung, Exostosenabtragung, Amputationen, Varizenoperationen, Thrombektomie, Embolektomie, Tracheotomie
- Mitwirkung bei Eingriffen höherer Schwierigkeitsgrade

1.3 Zusatzweiterbildung Proktologie

Definition

Die Zusatzweiterbildung Proktologie umfasst in Ergänzung zu einer Facharztkompetenz die

-Vorbeugung, Erkennung, Behandlung und Rehabilitation von Erkrankungen, Verletzungen, Formveränderungen und funktionellen Störungen des Mastdarms, des Afters, des Kontinenzorgans, der Beckenbodenmuskulatur, von Analekzemen, anorektalen Geschlechtskrankheiten und analen Dermatosen.

Weiterbildungsziel

Ziel der Zusatzweiterbildung ist die Erlangung der fachlichen Kompetenz in Proktologie nach Ableistung der vorgeschriebenen Weiterbildungszeit und Weiterbildungsinhalte.

Voraussetzung zum Erwerb der Bezeichnung:

Facharztanerkennung für Allgemein Chirurgie, Allgemeinmedizin, Kinderchirurgie, Viszeralchirurgie, Haut- und Geschlechtskrankheiten, Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Innere Medizin, Innere Medizin und Gastroenterologie oder Urologie

Weiterbildungszeit

12 Monate bei einem Weiterbildungsbefugten für Proktologie gemäß § 5 Abs. 1 Satz 2, davon können

- 6 Monate während der Facharztweiterbildung in Allgemein Chirurgie, Allgemeinmedizin, Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Haut- und Geschlechtskrankheiten, Innere Medizin, Innere Medizin und Gastroenterologie, Kinderchirurgie, Urologie oder Viszeralchirurgie bei einem Weiterbildungsbefugten für Proktologie gemäß § 5 Abs. 1 Satz 2 abgeleistet werden.

Weiterbildungsinhalt

Erwerb von Kenntnissen, Erfahrungen und Fertigkeiten in

- den konservativen und operativen Behandlungsmethoden der Proktologie, einschließlich
 - der konservativen Fissurbehandlung und der Mitwirkung bei operativer Fissurbehandlung
 - Exzision von kleineren peri- und intraanal Geschwülsten wie Thrombosen, Marisken und hypertrophen Analpapillen
 - Behandlung von Hämorrhoidalleiden, z. B. Verödung, Gummibandligaturen
 - Aufsuchen und Sondierung von Analfisteln und Krypten einschließlich Fadendrainagen
 - Mitwirkung bei der operativen Therapie eines Sinus pilonidalis, der Acne inversa und eines Analabszesses
- der digitalen Austastung und Befundung
- der Differentialdiagnostik des Analekzems einschließlich Diagnostik und Therapie der anorektalen Geschlechtskrankheiten und analer Dermatosen
- der Versorgung und Beratung von Stomaträgern
- der Nachsorge bei malignen Tumoren
- der Spekulumuntersuchung des Analkanals
- Proktoskopien
- Rektoskopien
- funktions- und morphologische Diagnostik der analen Schließmuskulatur, z. B. Manometrie, Endosonographie
- der Lokal- oder Regionalanästhesie

2 Weiterbildung am Klinikum Mittelbaden Rastatt-Forbach Standort Rastatt, Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

Die Abteilung umfasst insgesamt 26 chirurgische Betten, weiterhin werden Betten auf der interdisziplinären Intensivstation belegt.

Die Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie wird von Dr. med. Martin Ulrich geleitet.

Das Team besteht neben dem Leitenden Oberarzt Hr. Dr. med. K.-I. Witten aus den weiteren Oberärzten Dr. Hartmut Fietze und Eduard Roschke. Des Weiteren betreibt als FOA Herr Dr. Gani Bytyqi den Schwerpunkt Proktologie. Das Team der Assistenzärzte besteht aus Frau Daniela Kolb, Frau Alexandra Breunig, Frau Judith Kütke-Rieger sowie Herrn Dr. Ulrich Weigold (FA Viszeralchirurgie), Dr. Michael Wegert (FA Chirurgie), Georgios Monastitrotis (FA Chirurgie).

Das Spektrum der Abteilung deckt die gesamte Allgemein- und Viszeralchirurgie mit Ausnahme von Pankreaskopfresektionen und Ösophagusresektionen ab.

Zurzeit liegen folgende Weiterbildungsermächtigungen vor:

Dr. K.-I. Witten

- FA Weiterbildung Viszeralchirurgie 36 Monate
- Zusatzweiterbildung spezielle Viszeralchirurgie 12 Monate

Dr. G. Bytyqi

- Zusatzbezeichnung Proktologie 12 Monate

Dr. M. Ulrich

- FA Weiterbildung Allgemeinchirurgie für 36 Monate beantragt

Die Basischirurgie ist mit den Abteilungen für Orthopädie- und Unfallchirurgie und Gefäßchirurgie gemeinsam beantragt.

Durch die breite Aufstellung der Abteilungen ist auch eine sinnvolle breite Ausbildung im Common Trunk möglich. Neue ärztliche Mitarbeiter werden, je nach Interessenlage, in die Diagnostik und Therapie von viszeralchirurgischen, unfallchirurgisch-, orthopädischen und auch gefäßchirurgischen Krankheitsbildern eingearbeitet und lernen in dieser Phase bereits die einfacheren Eingriffe der entsprechenden Fachbereiche. Durch die ausgezeichnete Vernetzung mit den anderen Häusern des Klinikum Mittelbaden ist eine Erlangung der Facharztkompetenz in vollem Umfang für jeden der Fachbereiche sichergestellt.

Die Endoskopie ist im Klinikum Rastatt-Forbach Standort Rastatt in der Inneren Abteilung angesiedelt. Hier ist problemlos abteilungsübergreifend das Erlernen der endoskopischen Methoden in Zusammenarbeit mit den Internisten möglich. Gleiches gilt für die sonographische Diagnostik des Fachgebietes.

Das Klinikum Mittelbaden betreibt sowohl ein onkologisches wie auch ein strahlentherapeutisches MVZ, sodass auch die neoadjuvante- und adjuvante onkologische Behandlung im vollen Umfang angeboten werden kann.

2.1 Weiterbildungsermächtigungen Facharzt

Common trunk: abteilungsübergreifend beantragt

Gebiet Viszeralchirurgie: Dr. K.-I. Witten

Gebiet spez. Unfallchirurgie: Dr. G. Moßbrucker

Gebiet Gefäßchirurgie: Dr. V. Mickley

Gebiet Orthopädie und Unfallchirurgie: Dr. R. Wetzel (beantragt)

Gebiet Allgemeinchirurgie: Dr. M. Ulrich (beantragt)

Gebiet Proktologie: Dr. G. Bytyqi

2.2 Weiterbildungsermächtigungen für Zusatzbezeichnung

Nach erfolgreich bestandener Facharztprüfung ist im Klinikum Mittelbaden Rastatt die Erlangung folgender Zusatzbezeichnungen möglich:

- Spezielle Unfallchirurgie: Dr. G. Moßbrucker
- Spezielle Viszeralchirurgie: Dr. K.-I. Witten (1 Jahr)
- Proktologie: Dr. G. Bytyqi
- Notfallmedizin

2.3 Stellenplan der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

- 1 Leitender Arzt für den Bereich Allgemein- und Viszeralchirurgie
- 1 Leitender Oberarzt und Chefarztvertreter
- 2 weitere Oberärzte
- 1 Funktionsoberarzt
- 6 Assistenzärzte (davon 3 Fachärzte)

3 Organisation der Weiterbildung

Während der Weiterbildungszeit werden die Assistenzärzte in der zentralen Notaufnahme, im Operationsbereich und auf Station eingesetzt; eine Weiterbildungszeit von bis zu 6 Monaten auf der Intensivstation ist vorgesehen. Die Bereitschaftsdienste werden von den Assistenzärzten und Fachärzten gemeinsam geleistet.

3.1 Bewerberprofil

Wir suchen engagierte Kolleginnen und Kollegen, die Interesse an dem vielschichtigen Fach der Chirurgie mit all ihren Facetten in der Allgemein- und Viszeralchirurgie, Unfallchirurgie oder Gefäßchirurgie haben. Teamfähigkeit und Empathie im Umgang mit Patienten und Angehörigen sind Grundvoraussetzungen. Weiterhin setzen wir ein Interesse an interdisziplinärer Zusammenarbeit voraus. Dabei sind uns sowohl Berufsanfänger, als auch in der Weiterbildung fortgeschrittene Bewerber willkommen.

3.2 Weiterbildungsbeauftragter Oberarzt Dr. H. Fietze

Der weiterbildungsbeauftragte Oberarzt der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie Dr. Fietze koordiniert und steuert die Weiterbildung. Er wird durch den weiterbildungsbefugten Arzt / Ärzte eingesetzt. Der weiterbildungsbeauftragte Oberarzt ist für die Mitarbeiter der erste Ansprechpartner.

3.3 Weiterbildungsgespräche

Die Weiterbildungsgespräche erfolgen in halbjährlichen Abständen und ggf. nach Bedarf häufiger durch den Weiterbilder oder den weiterbildungsbeauftragten Oberarzt. In dem ersten Gespräch soll aus der Sicht des Mitarbeiters und des Weiterbilders geklärt werden, ob die Wahl der gewählten Fachrichtung geeignet ist. Weiterhin hat der Mitarbeiter Gelegenheit Sorgen und Nöte zu formulieren. Dabei ist es wichtig die Erwartungen sowohl des Mitarbeiters, als auch des Weiterbilders mit der Realität abzugleichen und ggf. Defizite zu beseitigen und die Ausbildung zu optimieren. Bei aktuellen Problemen ist jederzeit ein kurzfristiges Gespräch möglich.

3.4 Weiterbildungsaufbau

3.4.1 Einarbeitungsphase

Beim zentralen Willkommenstag sollen neue Mitarbeiter zusammen mit „Stärtern“ anderer Häuser das gesamte Klinikum Mittelbaden mit seinem vielfältigen medizinischen Angebot, den Einrichtungen, den unternehmensübergreifende Themen und Ansprechpartner kennen lernen. Ziele sind: Verbesserung der Kultur des Zusammenwachsens, eine Identifikation mit dem Gesamtklinikum und die frühzeitigen Kenntnisse wichtiger Themen wie:

Arbeitssicherheit, Brandschutz, Umweltschutz, MPG, Mitarbeitervertretung, Personalentwicklung, Aus-, Fort- und Weiterbildung, Qualitätsmanagement, DRG-System, Medizincontrolling, Datenschutz, Hygiene, Versicherungsschutz, Mitarbeitergesundheit u.-schutz, Reanimation und KIS. Diese Veranstaltung findet 1x im Monat am KMB Baden-Baden Balg statt.

Jedem neuen Mitarbeiter wird ein erfahrener Assistenzarzt als Mentor zur Seite gestellt. Auch der weiterbildungsbeauftragte Oberarzt dient als ein regelmäßiger Ansprechpartner.

Am ersten Arbeitstag erhält jeder neue Mitarbeiter eine Checkliste, die mit dem Mentor abgearbeitet wird. Mit der Checkliste erfolgen die Vorstellungen der anderen Abteilung, die Organisation der EDV-Einweisung, die Zuweisung der Arbeitskleidung/des Telefons der Rufanlage/des Arztzimmers. Der Mentor vermittelt auch die Stationsabläufe und Standards.

Die einzelnen Fachbereiche haben jeweils spezifische Einarbeitungskonzepte entwickelt, die nach dem „Common-Trunk“ für eine geregelte Durchführung der Weiterbildung Sorge tragen. Das Weiterbildungsprogramm des Fachbereiches Viszeralchirurgie und Allgemeinchirurgie findet sich in der Anlage.

3.4.2 Aufnahmetätigkeit

Die Aufnahme von Patienten wird über die Zentrale Notaufnahme (ZNA) koordiniert. Der erste Einsatz in der Zentralen Notaufnahme (ZNA) ist nach einer Einarbeitungsphase auf Station und im OP frühzeitig vorgesehen, um die Befähigung zur Patientenbehandlung im Rahmen der gemeinsamen Bereitschaftsdienste zu vermitteln.

3.4.3 Bereitschaftsdienst

Nach Einarbeitung in die Notfallbehandlung und Beurteilung durch die leitenden Ärzte erfolgt die Teilnahme am Bereitschaftsdienst. Dieser wird teilweise vergütet, teilweise in Freizeit abgegolten. In Rastatt ist ein mehrgliedriger Bereitschaftsdienst etabliert. Dabei besteht neben dem „1.Dienst“, der im Wesentlichen die Versorgung von Patienten in der zentralen Notfallambulanz sicherstellt, auch ein Spätdienst, der sich bis zum Abend um Belange der postoperativen Nachsorge der stationären und ambulanten Patienten kümmert. Zusätzlich existiert ein „OP-Dienst“ in Form einer Rufbereitschaft. An den Wochenenden gibt es einen zusätzlichen „Visitendienst“, damit der Verantwortliche in der ZNA ungestört den dortigen Aufgaben gerecht werden kann. Die Dienste sind gemeinsam für die Fachbereiche der gesamten Chirurgie eingerichtet.

3.4.4 Ambulante Nachkontrollen und Sprechstundentätigkeit

Im Hause werden alle erforderlichen Nachkontrollen in der ZNA durchgeführt. Das betrifft insbesondere auch die umfangreiche BG Tätigkeit eines zum Schwerverletztenverfahren zugelassenen Krankenhauses. Neben der Notfallversorgung werden in der ZNA auch tägliche Spezialsprechstunden der einzelnen Fachbereiche angeboten und durch Oberärzte durchgeführt. Die Teilnahme an diesen Sprechstunden ist Bestandteil des Ausbildungsplans.

3.4.5 Tätigkeit auf der Bettenstation

Nach der morgendlichen Besprechung, bei der die Patienten, die in der Notaufnahme versorgt wurden und Besonderheiten der stationären Patienten besprochen werden, erfolgt entweder die Stationstätigkeit oder die Tätigkeit im OP. Die Tätigkeiten auf der Station umfassen neben der täglichen Visite auch die Wundkontrollen und Verbandswechsel sowie die allgemeine ärztliche Betreuung. Unterstützung wird hierbei auch durch Codierfachkräfte und Stationssekretärinnen gegeben, sodass sich die Ärzte auf ihre wesentliche Tätigkeit konzentrieren können. Erfahrene Kollegen und Oberärzte stehen gerade in der Anfangszeit stets bereit, um Fragen zu beantworten und Entscheidungen herbeizuführen. Eine weitere Unterstützung wird durch speziell geschulte Mitarbeiter des Sozialdienstes angeboten, was insbesondere die Organisation der Zeit nach der stationären Behandlung betrifft. Visiten werden täglich durchgeführt. Einmal pro Woche erfolgt eine Oberarztvisite, einmal eine Visite durch den leitenden Arzt.

3.4.6 Einsatz auf Intensivstation

Ein sechsmonatiger Einsatz auf der Intensivstation ist im Rahmen der Weiterbildung notwendig und erfolgt auf der interdisziplinären Intensivstation unter Anleitung durch einen Anästhesisten ganztägig. Dieser Ausbildungsteil sollte aber eigentlich bereits während des Common Trunk durchlaufen worden sein.

3.4.7 Nicht operative Tätigkeiten

Im Rahmen der ZNA-Tätigkeit sind anfänglich alle Tätigkeiten unter der Supervision von erfahrenen Kollegen oder den zuständigen Fach- und Oberärzten vorgesehen. Hierunter fallen neben Wundversorgungen und dem Anlegen immobilisierender Verbände vor allem Reposition von Luxationen, sonographisch gesteuerte Punktionen, Einlage von Pleura-/Thoraxdrainagen, Notfall-Rektoskopien o.ä. ZVK-Anlagen werden durch die anästhesiologischen Kollegen durchgeführt. Aufgrund der guten Kooperation mit der Abteilung für Anästhesie- und Intensivmedizin kann dies aber auch erlernt werden.

3.4.8 Physiotherapie

Die Physiotherapie-Abteilung im Hause versorgt die stationären und ambulanten Patienten. Eine externe Ergotherapeutin wird insbes. bei geriatrischen Patienten zugezogen. Dies gilt auch für eine Logopädin und eine Ernährungsberaterin.

3.4.9 Röntgenuntersuchungen und andere diagnostische Verfahren

Nach Erlangen der Fachkunde Strahlenschutz (entsprechende Kurse und Sachkunde sind die Voraussetzung, die auch vom Klinikum Mittelbaden angeboten/organisiert werden) ist eine selbstständige Anordnung radiologischer Untersuchungen möglich. Die radiologischen Kollegen überprüfen die Indikationsstellung und halten ggf. Rücksprache.

Selbstständiges Röntgen mittels C-Bogen erfolgt in der ZNA (Fremdkörpersuche, Repositionen,...) und intraoperativ (Stellungskontrolle, Implantatlage, i.v.Port-Anlage, und intraoperative Gallengangsdarstellung).

Tägliche Befundbesprechungen erfolgen in der morgendlichen und nachmittäglichen Besprechung. Indikationen für spezielle diagnostisch/therapeutische Verfahren werden anlässlich der Patientenvisiten auf der Bettenstation besprochen. Im Hause sind alle denkbaren bildgebenden diagnostischen Möglichkeiten auf neustem technischem Stand vorhanden. Gewünscht ist eine frühzeitige Einführung in die Sonographie, eine entsprechende Anleitung ist gegeben. Auch ist das Erlernen von endoskopischer (Rektoskopie, Gastroskopie, Koloskopie) Diagnostik möglich.

3.4.10 Lehrveranstaltung

- Tägliche Frühbesprechung mit Themen der Notfalldiagnostik und -therapie
- Tägliche Nachmittagsbesprechung mit Diskussion der durchgeführten Operationen, deren Nachbehandlung und der Indikationsstellung der Eingriffe des Folgetages, außerdem Besprechung von Problemfällen
- Tägliche Röntgenbesprechungen im Rahmen der Früh- und der Nachmittagsbesprechung
- Wöchentliche interne Fortbildungsveranstaltung innerhalb der Arbeitszeit zu verschiedenen Themen
- Quartalsweise interdisziplinäre pathologisch- anatomische Konferenzen zu Fällen der Einrichtung
- Tumorkonferenz in Zusammenarbeit mit dem Standort Baden-Baden
- Umfangreiche innerbetriebliche Fort- und Weiterbildungen

3.4.11 Operative Tätigkeit

Alle chirurgischen Fachrichtungen schreiben in den ersten zwei Jahren eine gemeinsame und gleich strukturierte basischirurgische Weiterbildung, den sog. Common Trunk vor.

Hier sollen die chirurgischen Grundlagen erlernt werden.

Dies umfasst das Management von Patienten auf einer chirurgischen Station, in der Ambulanz und auf der Intensivstation. In dieser Phase steht laut Logbuch die eigentlich operative Ausbildung nicht im Vordergrund. Dennoch erfolgt in unserem Weiterbildungscurriculum bereits jetzt der Einsatz im OP mit angeleiteter Durchführung verschiedener Operationen. Die weitere Entwicklung chirurgischer Fertigkeiten ist dann sehr vom bevorzugten Fachbereich abhängig. Für den Fachbereich Viszeralchirurgie und Allgemeinchirurgie liegt ein Ausbildungsplan vor, ebenso für die Facharztausbildung als auch für die Erlangung der Zusatzbezeichnung „spezielle Viszeralchirurgie“. Natürlich kann dies nur ein Leitfaden sein, kommen doch viele individuelle und auch unternehmerische Wünsche hinzu.

Zur besseren Umsetzung und Planung der strukturierten Weiterbildung sind die Assistenten aufgefordert regelmäßig die OP-Kataloge dem weiterbildungsbeauftragten Oberarzt vorzulegen. Hierfür dienen auch die Weiterbildungsgespräche.

3.5 Fortbildung

3.5.1 Interne Fortbildungsveranstaltungen

- Wöchentliche interne Fortbildungsveranstaltung innerhalb der Arbeitszeit zu verschiedenen Themen
- Quartalsweise interdisziplinäre pathologisch- anatomische Konferenzen zu Fällen der Einrichtung
- Zahlreiche Fortbildungen über das Bildungszentrum des Klinikum Mittelbaden
- Assistentenforum des Klinikum-Mittelbaden

3.5.2 Externe Fortbildungsveranstaltungen

Externe Fortbildungsveranstaltungen werden gewünscht und unterstützt. Über Ausmaß der finanziellen Unterstützung und Freistellung entscheiden die Führungskräfte.

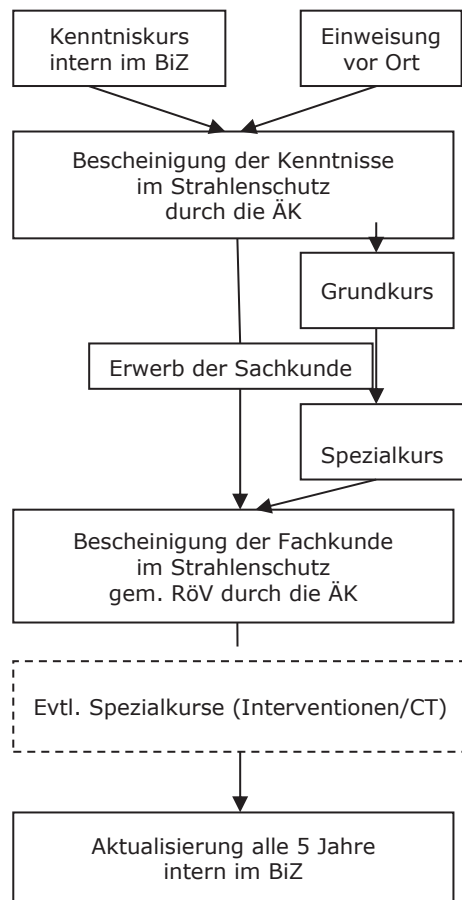
3.6 Spezielle Förderungsmaßnahmen

Die Teilnahme an Seminaren zur Notfallmedizin, Notfallsonographie, Strahlenschutz und psychosomatischer Grundkurs werden teils innerhalb des Klinikums oder extern durchgeführt. Sie sind dem Klinikum besonders wichtig und werden daher umfangreich unterstützt.

- **Qualifizierungsmaßnahmen der Kategorie 3** werden im KMB im vollen Umfang unter Berücksichtigung der allgemeinen Geschäftsreiseregulungen übernommen. Im Einzelnen sind sie dem Antrag auf Fort- und Weiterbildung für Ärzte zu entnehmen.

3.6.1 Strahlenschutzkurs

Die Klinikum Mittelbaden gGmbH unterstützt den Erwerb der Fachkunde im Strahlenschutz und fördert diese entsprechend der Kategorie 3. Einführungs- bzw. Kenntniskurse und Aktualisierungskurse werden 1x/a intern im Bildungszentrum angeboten und sind dort vorrangig wahrzunehmen. Weiterführende Informationen erhalten Sie im Bildungszentrum.



Eigene Darstellung

3.6.2 Notfallmedizin

Die Erreichung der Zusatzbezeichnung Notfallmedizin wird von der Klinikum Mittelbaden gGmbH folgendermaßen gefördert:

- Übernahme der Kosten laut Kategorie 3
- Freistellung zur Kursteilnahme
- Freistellung zur Erreichung der geforderten Notarzteinsätze in Höhe von 5 Tagen

Nach Vorlage der Anerkennungsbescheinigung:

- Erstattung der Kosten für die Erstausrüstung der notwendigen Schutzkleidung (Jacke, Hose, Schuhe) in Höhe von max. 250,00 EUR

Weiterführende Informationen erhalten Sie bei Ihrem Personalsachbearbeiter.

3.6.3 Notfallsonografie

Kurse zur Einführung in die Notfallsonografie werden regelmäßig angeboten. Weiterführende Informationen erhalten Sie im Bildungszentrum.

3.6.4 Kommunikationsseminare

Seminare zur Gesprächsführung mit Patienten und Angehörigen werden regelmäßig angeboten. Weiterführende Informationen erhalten Sie im Bildungszentrum.

3.7 Verfügbare Medien

Bibliothek, Internet und Intranet mit Zugang zu wissenschaftlichen Datenbanken zur Literaturrecherche sowie „Medienportal“ (mit u.a. folgenden Zeitschriften: Der Chirurg, Der Unfallchirurg, Zentralblatt für Chirurgie, Sportmedizin, Der Orthopäde, Der Anästhesist, Notfall- und Rettungsmedizin)

4 Rotationsmodule

Die Rotationsmodule stellen einen zeitlich und inhaltlich strukturierten Weiterbildungsablauf dar, der einer zielgerichteten und effizienten Weiterbildung Rechnung trägt. Da die meisten Inhalte der Weiterbildung in der Einrichtung angeboten werden, ist eine Rotation nur in wenigen Fällen überhaupt erforderlich. Bei Bedarf wird diese aber unterstützt und kann aufgrund der hervorragenden Möglichkeiten des Gesamtbetriebes auch problemlos umgesetzt werden. Zu Einzelheiten verweisen wir auf die Anlage.

5 Perspektiven nach der Facharztweiterbildung

In der Allgemein- und Viszeralchirurgie besteht die Möglichkeit zusätzlich zur Facharztausbildung die Zusatzweiterbildung Proktologie und die Zusatzbezeichnung für spezielle Viszeralchirurgie und zumindest teilweise zu erwerben. Im Rahmen einer etablierten Kooperation mit unserem Partnerhaus in Baden-Baden bieten wir auch hierzu eine vollständige Weiterbildung an.

Auch nach Abschluss der Facharztausbildung werden Sie in aller Regel eine weitere Beschäftigung in den Häusern des Klinikum Mittelbaden- nicht selten verbunden mit einem hierarchischen Aufstieg- angeboten bekommen.

6 Logbuch

Das Logbuch dient der Dokumentation einer erfolgreichen Weiterbildung. Seine Struktur wird durch die Weiterbildungsordnung bestimmt. Wir betrachten das Logbuch als wichtigen Bestandteil der Evaluation einer guten Weiterbildung, weshalb es bei den turnusmäßigen Gesprächen immer vorgelegt und diskutiert wird. Es ergänzt den persönlichen OP-Katalog und dient der Kontrolle des Erreichens von Teilzielen während der Weiterbildung.

<http://www.aerztekammer-bw.de/10aerzte/30weiterbildung/09/gebiete/index.html>

7 Anlage: Weiterbildungsplan für die allgemeine Viszeralchirurgie

Monat	Einsatzort	Weiterbildungsziel	begleitende Tätigkeit	sonstiges	Evaluation	Tutor	
1-3	Station	Erlernen der Grundlagen viszeralchirurgischer Indikationsstellungen, OP- Vorbereitungen und Nachsorge, spezielle Aufklärungsfragen, Rehabilitationswesen; Studium der erforderlichen Basisliteratur	Teilnahme an allen sonographischen Untersuchungen; Teilnahme an den speziellen Sprechstunden "Viszeralchirurgie" und "Proktologie"; Vorbereitung eigener Fachvorträge ausgesuchter Artikel	Strahlenschutzkurs; Sonographiekurse; Teilnahme an innerbetrieblichen Fortbildungen; Hygiene; chir. Assistenz	zunehmende Übernahme der Visiten und Bericht gegenüber dem OA	ältere Assistenten, Oberarzt	
4-6	Ambulanz	Indikationsstellung zur operativen/konservativen Therapie mit individueller Einschätzung des Risiko/Erfolgsverhältnisses; Studium der aktuellen Literatur; Vorbereitung eigener Fachvorträge ausgesuchter Artikel	begleitete Übernahme der Routinesonographien bei postoperativen Patienten; erste selbständige Befunderhebungen präoperativ einfacher Fragestellungen; Impfwesen	Besuch externer Fortbildungen; Physiologie der Verdauungsgangane, theoretische Endokrinologie; chir. Assistenz bei amb. Operationen	tägliche Fallbesprechungen	ältere Assistenten, Oberarzt	
6		Halbjahresgespräch					
7-9	Station / OP	Vertiefen der bisherigen Erfahrungen; Vermehrte Teilnahme an allen kleineren Operationen des Fachgebiets in 1. Assistenz; Durchführung erster kleinerer Eingriffe, Focus: Körperoberfläche, Ports, Hernien, Laparoskopie	Teilnahme an Visiten auf der Intensiv- und Wachstation; beginnende Übernahme der Untersuchungen/Therapien in der proktologischen Sprechstunde	Teilnahme an OP Kursen der Industrie mit Focus Laparoskopiegrundlagen	Entwicklungsbeobachtung	Oberarzt	
10-12	Intensivstation	Erlernen der für das Fachgebiet wichtigen Therapiefomen der Intensivmedizin unter Einschluss gängiger Zugangswege (ZVK, arterielle Druckmessung, Thoraxdrainagen, surrapubische Harnableitung, Tracheotomie), der Grundlagen der maschinellen Beatmung, der antiinfektiösen Therapie, Nierenersatzverfahren, spezielle Pharmakologie; Ernährungs- und Schmerztherapie	Teilnahme an radiologischen Interventionen; Begleitung der Kollegen der Endoskopieabteilung	Sonographiekurs Fortgeschrittene; Beginn der Erstellung von Gutachten im Fachgebiet	tägliche 2 malige Intensivvisiten, Fallbesprechungen	Oberarzt, Fachkollege Innere und Intensivmed.	
12		Halbjahresgespräch					
13-15	OP/Station	Begleitung aller Operationen des Fachgebietes in Assistenz. Übernahme eigener Operationen mit Focus: offene Hernien, Gallenblase, Appendix; Struma,	Teilnahme an radiologischen Interventionen; Begleitung der Kollegen der Endoskopieabteilung; Durchführung aller Tracheotomien	Basiskurs chirurgische Endoskopie	Entwicklungsbeobachtung	Oberarzt, Chefarzt	
16-18	Endoskopie	Übernahme einfacher Gastro-, Koloskopien, Begleitung komplexer endoskopischer Interventionen; Durchführung von Sigmoidoskopien, Polypektomien, Bougierungen u.ä.	4 Wochen Delegation in Onkologie und Strahlentherapie; Basiskenntnisse Chemo- und Strahlentherapie	Sonographiekurs	Entwicklungsbeobachtung	Fachkollege der Endoskopie	
18		Halbjahresgespräch					
19-21	OP/Station	Begleitung aller Operationen des Fachgebietes in 1. und 2. Assistenz. Übernahme eigener Operationen mit Focus: lap. Gallenblase, lap Appendix, Struma, Thorakoskopie, einfache Proktologie	Übernahme der proktologischen Sprechstunde in Begleitung	OP Kurs für Fortgeschrittene, Beginn wissenschaftliche Studie	Entwicklungsbeobachtung	Oberarzt, Chefarzt	
22-24	OP/Station	Begleitung aller Operationen des Fachgebietes in 1. Assistenz. Übernahme eigener Operationen mit Focus: Struma, Dünn- und Dickdarm, komplexe Proktologie	beginnende Übernahme der viszeralchirurgischen Sprechstunde in Begleitung; eigenständige Führung der proktologischen Ambulanz	Durchführung interner Fortbildungen	Entwicklungsbeobachtung; Qualitätsbeurteilung der durchgeführten Operationen	Oberarzt, Chefarzt	
24		Halbjahresgespräch					
25-27	OP	Begleitung aller Operationen des Fachgebietes in 1. Assistenz. Übernahme eigener Operationen mit Focus: Dünn- und Dickdarm, Milz, Thorakotomie, Rektum, Gallenwege	begleitete Einführung in das Konsiliarwesen	Kongress Besuch	Entwicklungsbeobachtung; Qualitätsbeurteilung der durchgeführten Operationen	Oberarzt, Chefarzt	
28-30	OP	Zunehmend eigenständige Durchführung aller Operationen des Fachgebietes. Focus: Struma, Dünn- und Dickdarm, Milz, Thorakotomie, komplexe Proktologie	Eigenständige Durchführung der speziellen Sprechstunden. Übernahme Konsiliarwesen	Durchführung interner Fortbildungen	Entwicklungsbeobachtung; Qualitätsbeurteilung der durchgeführten Operationen	Oberarzt, Chefarzt	
30		Halbjahresgespräch					
31-33	OP	Begleitung aller Operationen des Fachgebietes in 1. Assistenz. Übernahme eigener Operationen mit Focus: Magen, Rektum, Gallenwege, Pankreas, Leber, Ösophagus	begleitete Einführung in das Konsiliarwesen	Kongress Besuch mit eigenem Vortrag über wissenschaftl. Studie	Entwicklungsbeobachtung; Qualitätsbeurteilung der durchgeführten Operationen	Oberarzt, Chefarzt	
34-36	OP	Zunehmend eigenständige Durchführung aller Operationen des Fachgebietes. Focus: Magen, Rektum, Retroperitoneum, Gallenwege	Eigenständige Durchführung der speziellen Sprechstunden. Übernahme Konsiliarwesen	Durchführung interner Fortbildungen	Entwicklungsbeobachtung; Qualitätsbeurteilung der durchgeführten Operationen	Oberarzt, Chefarzt	
36		Halbjahresgespräch					
durchgängig:		Tägliche Patientendemonstration bei Indikationsbesprechung und bei Röntgenbesprechung					
		Rechtsgrundlagen, Abrechnungswesen, Qualitätsmanagement, Wundmanagement, psychosoziale Komponenten, Interkulturelles					

Weiterbildungsplan für die spezielle Viszeralchirurgie

Monat	Einsatzort	Weiterbildungsziel	begleitende Tätigkeit	sonstiges	Evaluation	Tutor	
1-3	OP/Station	Begleitung aller Operationen des Fachgebietes in Assistenz. Übernahme eigener Operationen mit Focus: Laparoskopie bei Hernien, Gallenblase, Appendix; Struma, komplexe Proktologie	Teilnahme an radiologischen Interventionen; Begleitung der Kollegen der Endoskopieabteilung; Durchführung aller Tracheotomien	Kongress Besuch	Entwicklungsbeobachtung	Oberarzt, Chefarzt	
4-6	Endoskopie/OP	Übernahme einfacher Gastro-, Koloskopien, Begleitung komplexer endoskopischer Interventionen; Durchführung von Sigmoidoskopien, Polypektomien, Bougierungen u.ä.; parallel: vermehrte Übernahme eigener Operationen mit Focus: Laparoskopie bei Hernien, Gallenblase, Appendix; Struma, einfache Proktologie, Ileus	4 Wochen Delegation in Onkologie (2) und Strahlentherapie (2); Basiskenntnisse Chemo- und Strahlentherapie	Sonographiekurs Endosono, Fortgeschrittene, ggf. DEGUM Zertifikate	Entwicklungsbeobachtung	Fachkollege der Endoskopie, Oberarzt, Chefarzt	
6		Halbjahresgespräch					
7-9	OP/Station	Begleitung aller Operationen des Fachgebietes in 1. und 2. Assistenz. Übernahme eigener Operationen mit Focus: Struma, Dünn- und Dickdarm, lap. Hernien, Diaphragma, Thorakoskopie, komplexe Proktologie	Übernahme der proktologischen Sprechstunde in Begleitung	OP Kurs für Fortgeschrittene	Entwicklungsbeobachtung	Oberarzt, Chefarzt	
10-12	OP/Station	Begleitung aller Operationen des Fachgebietes in 1. Assistenz. Übernahme eigener Operationen mit Focus: Struma, Dünn- und Dickdarm, Magen, Rektum, Milz, Gallenwege, Thorakotomie	beginnende Übernahme der viszeralchirurgischen Sprechstunde in Begleitung; eigenständige Führung der proktologischen Ambulanz	Durchführung interner Fortbildungen	Entwicklungsbeobachtung; Qualitätsbeurteilung der durchgeführten Operationen	Oberarzt, Chefarzt	
12		Halbjahresgespräch					
13-15	OP	Begleitung aller Operationen des Fachgebietes in 1. Assistenz. Übernahme eigener Operationen mit Focus: Dünn- und Dickdarm (laparoskopisch), Magen, Rektum, Pankreas Nebenniere, Thorax	begleitete Einführung in das Konsiliarwesen	Kongress Besuch	Entwicklungsbeobachtung; Qualitätsbeurteilung der durchgeführten Operationen	Oberarzt, Chefarzt	
16-18	OP	Zunehmend eigenständige Durchführung aller Operationen des Fachgebietes. Focus: Magen, Rektum, Pankreas, Nebenniere, Ösophagus, Leber, Retroperitoneum, bariatrische Chirurgie	Eigenständige Durchführung der speziellen Sprechstunden. Übernahme Konsiliarwesen	Leitung der fachbezogenen Intensivstation, Fortbildungen	Entwicklungsbeobachtung; Qualitätsbeurteilung der durchgeführten Operationen	Oberarzt, Chefarzt	
18		Halbjahresgespräch					
durchgängig:		Tägliche Patientendemonstration bei Indikationsbesprechung und bei Röntgenbesprechung Rechtsgrundlagen, Abrechnungswesen, Qualitätsmanagement, Wundmanagement, psychosoziale Komponenten, Interkulturelles					

Curriculum gemäß §5 Absatz 5 WBO 2006 für die Weiterbildung „Allgemeinchirurgie“

Monat	Einsatzort	Vermittelte Inhalte
1-6	Station	<p>Anamneseerhebung, Eigen-/Fremdanamnese</p> <p>Grundlegende, chirurgische Untersuchungstechniken</p> <p>Teilnahme an täglichen Röntgenbesprechungen</p> <p>Einsatz zielorientierter Diagnostik (Labor, Röntgen, Sonographie, CT, MRT)</p> <p>Blutentnahme, Diagnose- und Behandlungsalgorithmus</p> <p>Grundkenntnisse in der Sonographie</p> <p>Prinzipien der enteralen und parenteralen Ernährung und Kostaufbau nach abdominalchirurgischen Eingriffen (Behandlungsstandards)</p> <p>Diagnostik und Therapie septisch-chirurgischer Krankheitsbilder,</p> <p>Indikationsstellung bei allgemeinchirurgischen Krankheitsbildern (operativ, konservativ)</p> <p>Kalkulierte Antibiotikatherapie, Abstrich-Gewinnung, Blutkulturen, Umgang mit infektiösem Material, Hygiene</p> <p>Thromboseprophylaxe, blutverdünnende Verfahren</p> <p>Arztbriefschreibung, Dokumentation, Codierung</p>
7-12	ZNA	<p>Notfallversorgung, Triage</p> <p>Grundzüge des Polytrauma Management</p> <p>Indikationsstellung zu Operation (Notfall, dringlich, semielektiv, elektiv)</p> <p>Nahntechniken in der ZNA</p> <p>Notfallsonographie</p> <p>Indikationsstellung in der Röntgendiagnostik</p>
13-18	Intensivstation	<p>Notfallbehandlung einschließlich Wiederbelebungstechniken</p> <p>Periphere und zentrale Zugänge</p> <p>Medikamentöse und mechanische Reanimation</p> <p>Intubation und Beatmung</p> <p>Thorax - Drainage</p>
19-24	OP	<p>Hygiene, Asepsis im OP</p> <p>Einführung in Operationstechniken (offen, minimal-invasiv)</p> <p>Nahntechniken im OP</p> <p>1. und 2. Assistenzen bei Operationen</p> <p>Selbstständige Durchführung kleinerer Operationen und Wundversorgungen unter fachärztlicher Aufsicht und Unterweisung</p>

25-36	OP und eigenverantwortliche Stationsführung mit Supervision	<p>Assistenz und Durchführung laparoskopischer und offener Operationen der kleinen und mittleren Chirurgie (Chirurgie der Körperoberfläche (Aseptisch/septisch), diag. Laparoskopien, Portimplantationen, Laparoskopische Cholezystektomien, Nabelhernienoperationen, kleine Narbenhernienoperationen, Laparoskopische/ offene Appendektomien, Rektoskopie/Proktoskopie und kleine Analeingriffe)</p> <p>Grundzüge der onkologischen Tumorthherapie mit Einführung in die multimodalen Therapien, beispielhaftes Heranführen durch Assistenz größerer viszeralchirurgischer Eingriffe</p> <p>Umfassendes Stationsmanagement und Patientenversorgung, Aufnahme und Entlassmanagement</p>
-------	---	---

Curriculum Vitae

Dr. med. Martin Ulrich

Facharzt für Allgemein- und Viszeralchirurgie
Zusatzbezeichnung Spezielle Viszeralchirurgie
Curriculum Minimal Invasive Chirurgie



Vor- und Zuname Geburtsdatum/Ort

Dr. med. Martin Ulrich
1.1.1964 in Berlin
Schule und Abitur in Berlin
Studium in Italien, Berlin, Ulm

Beruflicher Werdegang

ab 1988	Doktorarbeit bei Herrn Prof. Dr. med. R. Bittner, Universitätsklinik Ulm
1991	Medizinisches Staatsexamen Note „Sehr gut“
Juni 1991	Abschluß der Doktorarbeit mit „magna cum laude“
1991-1993	Arzt im Praktikum Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie, Marienhospital Stuttgart
1993-2003	Assistenzarzt Allgemein- und Viszeralchirurgie, Marienhospital Stuttgart (Prof. Dr. med. R. Bittner) unterbrochen durch das WB-Jahr in der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie (Marienhospital Stuttgart Prof. Dr. med. Dr. Dittel)
1998	Facharztprüfung „Arzt für Chirurgie“
2004	Oberarzt der Abteilung für Allgemein- und Viszeralchirurgie Marienhospital Stuttgart
2006	Erlangung des Zertifikates „Weiterbildung Minimal Invasive Chirurgie“
2006	Erlangung der Zusatzbezeichnung „Spezielle Viszeralchirurgie“
2005-2009	Tutor der Aesculap Akademie in Tuttlingen für MIC
2009-2016	Chefarzt Allgemein- und Viszeralchirurgie Paracelsus Klinik Karlsruhe
seit 10/2016	Chefarzt Allgemein- und Viszeralchirurgie KMB Rastatt-Forbach

Buchveröffentlichung

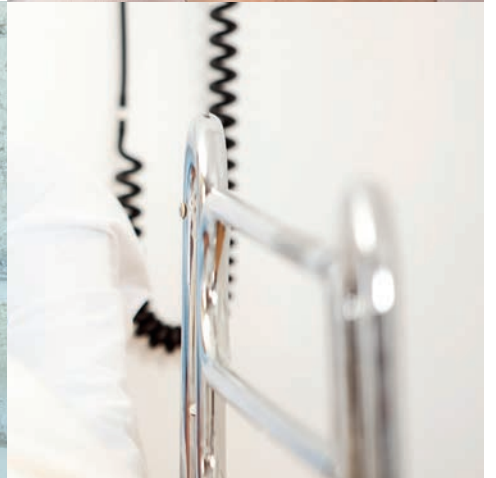
„Chirurgie der Leistenhernie – Minimal Invasive Operationstechniken“
R. Bittner, B.J. Leibl, M. Ulrich

Mitgliedschaften

Deutsche Gesellschaft für Chirurgie
Deutsche Gesellschaft für Allgemein- und Viszeralchirurgie
Deutsche Herniengesellschaft
Chirurgische Arbeitsgemeinschaft Minimal Invasive Chirurgie



**WIR
SIND
EIN**
 KLINIKUM
 MITTELBADEN



KLINIKUM MITTELBADEN BADEN-BADEN BÜHL · KLINIKUM MITTELBADEN RASTATT-FORBACH · KLINIKUM MITTELBADEN LICHTENTAL SCHAF-
 BERG · KLINIKUM MITTELBADEN LICHTENTAL THERESIENHEIM · KLINIKUM MITTELBADEN ERICH-BURGER-HEIM · KLINIKUM MITTELBADEN HAUS
 FICHTENTAL · KLINIKUM MITTELBADEN HUB · PALLIATIVCENTRUM · KLINIKUM MITTELBADEN AMBULANTER PFLEGEDIENST · MEDIZINISCHES
 VERSORGUNGSZENTRUM GMBH, MVZ BADEN-BADEN, MVZ RASTATT · MEDIZINISCHES VERSORGUNGSZENTRUM DURMERSHEIM GGMBH · KLINI-
 KUM MITTELBADEN SERVICE GMBH · KLINIKUM MITTELBADEN CATERING GMBH · ASPICHHOF GGMBH



KLINIKUM
 MITTELBADEN

KLINIKUM MITTELBADEN gGMBH · DR.-RUMPF-WEG 7 · 76530 BADEN-BADEN
 WWW.KLINIKUM-MITTELBADEN.DE